Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 69 (1943)

Heft: 3

Artikel: Eine Frage
Autor: Häfeli, Heiri

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-480322

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwyzerbuebli . . .

Schwyzerbuebli, muescht nüd schimpfe, Bischt ja suscht en liebe Schah, Gaat jez au nüd alls am Schnüerli, Schimpf doch nüd grad wien en Schpah.

Sännebuebli, lueg uf's Ländli, 's liit so tüüf im Fride daa! Wääred ringsum alles schtrytet, Häsch's no immer besser ghaa.

Chaicht emaal ta Schoggi affe, Bis doch wage dem nud boos. 3'vil devoo verdirbt de Mage, Und das miech di nur nervoos.

Hunger muescht no käne liide, Gseescht au gar nüd dewäg dry! Tue nu dini Chueli hüete, Pfyf es Liedli schtill für di.

Schwyzerbuebli, fänk as Ländli! Miir wänd nüd die erschte sy, Wo wäg allem nume schimpfed, Nei, da simer nüd deby.

So, jez nimm din Hirtestäcke Und bewahr mer ruigers Bluet. Mach dis Gsicht e bizli heiter, Dänn gaat alles dopplet guet.

Waldemar Wiederkehr.

Eine Frage

Warum bringen die schmutzigsten Geschäfte die größen Reingewinne? Häfeli

Vier Schweizer...

Wir sind, unser vier, im Begriffe einen Jafsklub zu gründen und unterhalten uns über das Vereinsleben im allgemeinen und dessen Einfluß auf den Schweizer im besonderen. Der Röbi, der bisher ziemlich kleinlaut zuhörte, äußert sich endlich:

«Ein Schweizer ist ein Handorgelklub; zwei Schweizer, die sich finden, gründen unverzüglich einen Schachklub; drei Schweizer die zusammenkommen, bilden sofort einen Kegelklub, und vier Schweizer miteinander — das gibt es gar nicht, einer davon ist bestimmt Ausländer!»

Und merkwürdig, bei uns hat es gestimmt. Walef





